

Unterbringung

„Das Lager Gurs selbst bestand aus 13 Ilôts bzw. Blocks mit je 25 Baracken; eine Baracke war 25 m lang und 8 bis 10 m breit; in diesen Baracken wurden je 40 bis 50 Menschen untergebracht. – In den Baracken war es immer finster. Es gab keine Scheiben, es gab nur Luken, und um diese Luken gab es immer Streitereien: Aufmachen! – Zumachen! Dem einen zog's, denn es war ja Winterzeit geworden, war oft regnerisch. – Also kurzum, es lag nicht nur rein menschlich, rein psychologisch gesehen, etwas Bedrückendes über Gurs, es lag auch allgemein an der ganzen Atmosphäre.

Wie konnte man nun wieder mit seinen Angehörigen in Verbindung kommen? Jedes Ilôt, jeder Block war durch Stacheldraht abgeschlossen, und der am Eingang stehende Posten ließ nur gegen Ausweis hinaus. Für die Insassen eines Ilôts standen ungefähr 15 bis 25 solche Ausweise zur Verfügung. Jetzt muss man sich vorstellen: Pro Ilôt 25 Baracken, belegt mit je 40 bis 50 Leuten und insgesamt nur 15 bis 25 solche Ausweise! Diese wenigen Ausweise verteilten sich also auf viele Hunderte von Menschen! Man kann sich ausrechnen, wie selten die Gelegenheit war, das Ilôt zu verlassen, um zum Beispiel Angehörige zu treffen.

So waren über zwei Wochen vergangen, bis es mir möglich war, einen Ausweis zu erhalten, um meine Mutter und meine Schwestern zu besuchen. – Diese weitgehende Einschränkung des Verkehrs innerhalb des Lagers wurde als sehr drückend empfunden und hat zu einer Reihe von harten Zwischenfällen geführt. Man nutzte jede Möglichkeit aus, sich außer der Reihe zu treffen, wozu Gottesdienst und Beerdigungen Gelegenheiten boten. Was nun oft sehr tragisch war: Frauen kamen aufgrund eines solchen Genehmigungsausweises in den Block, in dem sie ihren Mann vermuteten und erfuhren dann, dass der schon seit Tagen unter der Erde lag. Das ist nicht einmal passiert, das ist öfter passiert.“

aus: Oskar Althausen, Die Deportation und Camp des Gurs überlebt, in: Bausteine – „... es geschah am helllichten Tag!“, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart 2000, 25 f.

Aufgaben:

1. Berichten Sie, wie die Juden im Lager untergebracht waren.
2. Beurteilen Sie die menschliche Problematik im Lager.